



SPD - Kreistagsfraktion

Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443

E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de

Alzenau, den 18.04.2008

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:

Anfrage der SPD: Wir gut ist der Landkreis gegen neuerliche Invasionen des Eichenprozessionsspinners gerüstet?

Kreis Aschaffenburg. Wir gut ist der Landkreis gegen neuerliche Invasionen des Eichenprozessionsspinners gerüstet? Diese Frage hat die SPD-Kreistagsfraktion in Erinnerung an eine Reihe unerfreulicher Begegnungen mit den giftigen Raupen der Schmetterlingsart im vergangenen Jahr gestellt.

2007 habe es mehrere Ereignisse im Zusammenhang mit dem Befall von Eichen durch Raupen des Eichenprozessionsspinners gegeben, bei denen Menschen zu Schaden kamen, Veranstaltungen abgesagt und öffentliche Einrichtungen geschlossen werden mussten, erklärte die Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner in einem Schreiben an Landrat Dr. Ulrich Reuter. Die Frage sei nun, was der Landkreis zum Schutz der Bürger vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch neuerlichen Massenbefall von öffentlichen Einrichtungen unternommen habe.

Der Landkreis als solcher habe "keinerlei Zuständigkeit" für die Bekämpfung der gefährlichen Schädlinge, ließ Reuter in seinem Antwortschreiben wissen und verwies auf die Sicherheitsbehörden der Gemeinden. Für die Vorbeugung empfahl er "interkommunale Zusammenarbeit", die sich bereits bewährt habe. 2006 und 2007 seien Haibach, Karlstein, Mainaschaff, Kleinostheim und Stockstadt mit Erfolg gemeinsam vorgegangen, weitere Landkreisgemeinden hätten bereits Interesse gezeigt. Allen Kommunen im Kreis habe das Landratsamt in einem Rundschreiben empfohlen, sich in dieser Sache an das federführende Ordnungsamt Kleinostheim zu wenden.

Nicht nur am Untermain hatte der Eichenprozessionsspinner in den vergangenen Jahren für Schlagzeilen gesorgt. Die Larven treten unter bestimmten Wetter- und Umweltbedingungen in Massen auf und können insbesondere in viel besuchten Freizeitanlagen wie Schwimmbädern und Campingplätzen Menschen gefährden. Die Raupen tragen Haarbüschel, deren Berührung zu allergischen Reaktionen bis hin zu Schwindel und Fieber führen kann. Im Landkreis Aschaffenburg mussten wiederholt die Feuerwehren gegen örtliche Spinner-Invasionen eingesetzt werden. Im Juni 2004 etwa mussten sich rund 30 Menschen ärztlich behandeln lassen, nachdem sie am Mainparksee in Kleinostheim Kontakt mit den Raupen gehabt hatten.

Verantwortlich für den Inhalt
gez.: Brigitte Gräbner

